

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

226 (16.8.1919) Erstes und Zweites Blatt

erst lernen müssen, unsere Auffassungen auszuwickeln, wie viel mehr ein Prinz, dem noch täglich Beweise seiner Popularität als künftiger Herrscher entgegenstrahlen, als schon die Revolution im Reich ihren Weg angetreten hatte.

Wilson's Friedenspläne und der U-Boottkrieg.

Anfang Oktober 1918, als der Notenaustausch mit Wilson über den Waffenstillstand eingeleitet wurde, veröffentlichte Prof. v. Schulze-Gävernitz in einer Berliner Zeitung einen Aufsatz über die U-Boottkriege. Darin war geschildert, daß die Eröffnung des uneingeschränkten U-Boottkriegs im Februar 1917 die ernsthaften Absichten Wilsons, einen Verständigungsfrieden herbeizuführen, durchkreuzt und vernichtet habe. In der Presse wurden daraufhin heftige Angriffe gegen den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg gerichtet, der in einer der 'Frankfurter Zeitung' übermittelten Darstellung der tatsächlichen Vorgänge sich dagegen verteidigte. Er kam zu der Schlusfolgerung, daß bei Erklärung des U-Boottkriegs die amerikanische Friedensvermittlung auch gescheitert hätte, angehen werden müssen. Noch bevor diese Entgegnung veröffentlicht war, hatte Hindenburg, an den Artikel Schulze-Gävernitz's anknüpfend, einen langen Brief an den Reichskanzler Prinzen Max von Baden geschrieben, in dem er die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der D. S. L. über die Eröffnung des U-Boottkriegs darlegte. Die Darlegung gipfelt in dem schweren Vorwurf, daß Bethmann Hollweg und das Auswärtige Amt die Rücksichten auf Wilson's Friedenspläne nicht geltend gemacht hätten. Das stimmt nun zu der Auffassung Bethmann Hollwegs, daß die Friedensausichten damals schon gescheitert waren, wesentlich infolge der scharfen Ablehnung, welche die Ententeentwürfe dem öffentlichen deutschen Friedensangebot vom 12. Dezember 1918 hatten zu teil werden lassen. Hindenburg gibt indessen bedeutende Einblicke in die Beziehungen zwischen Reichsregierung und D. S. L. Wir bringen daher seinen Brief, den die Berliner Wochenschrift '20. Jahrhundert' veröffentlicht, hier zum Abdruck. Gegenüber den damaligen Reichsleitung dürften sich ableiten.

Chef des Generalstabes des Heeres. Nr. 71357 MII.

G. S. O., den 16. 10. 1918.

An den Reichskanzler.

Ein Artikel des Prof. v. Schulze-Gävernitz 'Wilson's Friedensvermittlung' — 'Voll. Zeitung', Abendausgabe vom 8. 10. 1918 — zollt die Kräfte auf, um die Schuld trüge, durch die Erklärung des rücksichtslosen U-Boottkrieges eine damalige Friedensaktion des Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Scheitern gebracht zu haben.

Aur Klarstellung sehe ich mich veranlaßt. Euer Großvater, Herr Reichskanzler, hat die Vereinbarungen mit den verbündeten Mächten für das Friedensangebot der Mittelmächte getroffen. Der Herr Reichskanzler führte hierbei aus: 'Präsident Wilson hat vertraulich den Grafen Bernstorff wissen lassen, daß er in der Zeit am nächsten und nachher einen Friedensvertrag zu schließen gedenke. Ob er seine Absicht wirklich ausführt, bleibt völlig ungewiß. Er ist unentschieden und ich weiß nicht, ob eine Zurückweisung. Wir müssen damit rechnen, daß er den Abbruch nur erklärt, wenn er dessen triftige Ablehnung durch die Entente nicht zu erwarten braucht.' Am 12. 12. 1918 erfolgte das Friedensangebot der Mittelmächte.

2. Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 27. 11. 1918, in dem mitgeteilt wurde, daß die Vereinbarungen mit den verbündeten Mächten für das Friedensangebot der Mittelmächte getroffen seien. Der Herr Reichskanzler führte hierbei aus: 'Präsident Wilson hat vertraulich den Grafen Bernstorff wissen lassen, daß er in der Zeit am nächsten und nachher einen Friedensvertrag zu schließen gedenke. Ob er seine Absicht wirklich ausführt, bleibt völlig ungewiß. Er ist unentschieden und ich weiß nicht, ob eine Zurückweisung. Wir müssen damit rechnen, daß er den Abbruch nur erklärt, wenn er dessen triftige Ablehnung durch die Entente nicht zu erwarten braucht.' Am 12. 12. 1918 erfolgte das Friedensangebot der Mittelmächte.

3. Fernschreiben des Auswärtigen Amtes vom 24. 12. 1918 enthielt den Wortlaut einer Antwort auf eine Note Wilsons betreffend Grundfragen für die Durchführung eines dauernden Friedens. Das Fernschreiben war eingeleitet mit den Worten: 'Um einer Einmischung des Präsidenten Wilson in die Friedensverhandlungen vorzubeugen, haben wir uns zu einer Beantwortung seiner Note entschlossen, die im Sinne unserer Friedenspolitik gehalten ist, aber klar zum Ausdruck bringt, daß wir mit unserer Gegenwart nicht zu verhandeln wünschen.' Die förmliche Antwort lautete damit Wilson als Vermittler ab.

4. Die an den Vizepräsidenten Grafen Bernstorff am 7. 1. 1917 übermittelte Weisung der Reichsleitung. Sie beginnt mit den Worten: 'Amerikanische Vermittlung für eigentliche Friedensverhandlungen ist wegen der öffentlichen Meinung unermüßlich. Die Kräfte der Weltweite unserer Friedensbedinungen wollen Euer B. B. daher bilatorisch behandeln. Dagegen erwiderte ich Sie, schon jetzt unsere Bereitwilligkeit der Vermittlung an demjenigen Teile des Programms zu dokumentieren, für das sich der

Der Herr Reichskanzler erklärte sich am 24. 12. 1918 zur Einleitung von Verhandlungen über den rücksichtslosen U-Boottkrieg bereit, sobald unsere Friedensaktion durch die eventuelle Antwort der Entente zu einem gewissen Abschluß gelangt sei. In Wiederholung früherer Ausführungen vom 6. 10. 1918 laute der Herr Reichskanzler dabei seine Stellung in folgendem Wortlaut fest: '... daß der uneingeschränkte U-Boottkrieg, da er sich nicht nur gegen feindliche, sondern auch gegen neutrale Schiffe richtet, unmittelbar in unser Verhältnis zu den neutralen Staaten einreißt, daher einen Akt der auswärtigen Politik darstellt, für den ich die alleinige und nicht übertragbare Verantwortung zu tragen habe.'

Am 26. 12. 1918 habe ich dem Herrn Reichskanzler abgedruckt: 'An mißverständlicher Auffassung Eurer Excellenz Worte vor der Reichstagskommission Mitte September macht der größte Teil des deutschen Volkes die D. S. L. allein für die Entscheidung über die Kräfte verantwortlich, ob der verhängte U-Boottkrieg erfüllt werden soll oder nicht. Dies trifft nicht zu. Solange Euer Excellenz und die D. S. L. einer Auffassung waren, konnte ich darüber hinweggehen. Da jetzt aber die Ansichten scharf auseinandergeraten sind, muß ich es zur Wahrung der Stellung der D. S. L. ausbrechen, daß Euer Excellenz als Reichskanzler zwar die ausschließliche Verantwortung beantrug, daß ich aber selbstverständlich auch mit aller Kraft und in vollem Verantwortungsgefühl für den feierlichen Ausbruch des Krieges dafür einträte, daß militärisch das Entscheidende für die Entscheidung zu tragen habe.'

Am 9. 1. 1917 fand im Schloß Weh die entscheidende Besprechung statt, bei der Herr Reichskanzler b. Bethmann Hollweg ausführt die Weisung, die der rücksichtslose U-Boottkrieg auf die neutralen Staaten ausüben könnte, vorlesete und erklärte: 'Der Entschluß zum Eintritt in den rücksichtslosen U-Boottkrieg ist also abhänig von der Weisung, die wir erwarten können' und 'Wenn aber die militärischen Stellen den U-Boottkrieg für notwendig halten, so bin ich nicht in der Lage, zu widersprechen' und 'Wenn der Erfolg winkt, so müssen wir auch handeln.'

Daß mit dem rücksichtslosen U-Boottkrieg eine Friedensvermittlung des Präsidenten Wilson durchkreuzt wurde, hat der Herr Reichskanzler mit seinem Wort behauptet. Ebenfalls ist bei den Verhandlungen, die zwischen dem Auswärtigen Amt und der D. S. L. über den U-Boottkrieg abgehandelt worden sind, niemals von einer diplomatischen Aktion in Amerika zu Gunsten des Friedens etwas erwähnt worden. Die Beratungen haben stets nur die Kräfte betührt, ob und wann der Zeitpunkt zu Beginn des U-Boottkrieges mit Rücksicht auf die militärische Lage gekommen sein würde.

Von einer Friedensaktion des Präsidenten Wilson habe ich durch folgende Schriftstücke Kenntnis erhalten:

1. Abschrift eines Fernschreibens des Herrn Reichskanzlers vom 23. 9. 1918, in dem Seine Majestät dem Kaiser vorgelesen wurde. Den Vizepräsidenten Grafen Bernstorff anzuweisen, daß er den Präsidenten Wilson veranlassen möge, baldmöglichst, ebenfalls nach vor seiner Wiederwahl, den Mächten einen Friedensantrag zu machen. Ein solcher Friedensantrag erfolgte nicht.

2. Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 27. 11. 1918, in dem mitgeteilt wurde, daß die Vereinbarungen mit den verbündeten Mächten für das Friedensangebot der Mittelmächte getroffen seien. Der Herr Reichskanzler führte hierbei aus: 'Präsident Wilson hat vertraulich den Grafen Bernstorff wissen lassen, daß er in der Zeit am nächsten und nachher einen Friedensvertrag zu schließen gedenke. Ob er seine Absicht wirklich ausführt, bleibt völlig ungewiß. Er ist unentschieden und ich weiß nicht, ob eine Zurückweisung. Wir müssen damit rechnen, daß er den Abbruch nur erklärt, wenn er dessen triftige Ablehnung durch die Entente nicht zu erwarten braucht.' Am 12. 12. 1918 erfolgte das Friedensangebot der Mittelmächte.

3. Fernschreiben des Auswärtigen Amtes vom 24. 12. 1918 enthielt den Wortlaut einer Antwort auf eine Note Wilsons betreffend Grundfragen für die Durchführung eines dauernden Friedens. Das Fernschreiben war eingeleitet mit den Worten: 'Um einer Einmischung des Präsidenten Wilson in die Friedensverhandlungen vorzubeugen, haben wir uns zu einer Beantwortung seiner Note entschlossen, die im Sinne unserer Friedenspolitik gehalten ist, aber klar zum Ausdruck bringt, daß wir mit unserer Gegenwart nicht zu verhandeln wünschen.' Die förmliche Antwort lautete damit Wilson als Vermittler ab.

4. Die an den Vizepräsidenten Grafen Bernstorff am 7. 1. 1917 übermittelte Weisung der Reichsleitung. Sie beginnt mit den Worten: 'Amerikanische Vermittlung für eigentliche Friedensverhandlungen ist wegen der öffentlichen Meinung unermüßlich. Die Kräfte der Weltweite unserer Friedensbedinungen wollen Euer B. B. daher bilatorisch behandeln. Dagegen erwiderte ich Sie, schon jetzt unsere Bereitwilligkeit der Vermittlung an demjenigen Teile des Programms zu dokumentieren, für das sich der

Präsident besonders interessiert (Schiedsrichterliche Einrichtungen, Friedensliga). Die Reichsleitung laute somit auch hier auf die Vermittlung keinen Wert.

5. Ein vom Auswärtigen Amt am 14. und 15. 1. 1917 mitgeteiltes Fernschreiben des Vizepräsidenten Grafen Bernstorff vom 10. 1. 1917, in dem der Vizepräsident darauf hinweist, daß die Denkschrift über bemattete Handelschiffe, die Friedensvermittlung Wilsons zum Scheitern bringen werde' und 'den Bruch mit den Vereinigten Staaten für unvermeidlich hält, wenn ohne weiteres im Sinne der Denkschrift vorzugehen würde.' Am 17. 1. 1917 durch den Reichskanzler der Allerhöchste Befehl zum rücksichtslosen U-Boottkrieg eingeholt, am 16. 1. 1917 dem Vizepräsidenten Grafen Bernstorff die Anweisung dazu übergeben worden. Die Reichsleitung erklärte: 'Wir sind entschlossen, das Risiko (des Bruches und möglicherweise des Krieges) mit den Vereinigten Staaten) auf uns zu nehmen.'

6. Ein vom Auswärtigen Amt am 22. 1. 1917 mitgeteiltes Fernschreiben des Vizepräsidenten Grafen Bernstorff vom 16. 1. 1917, in dem es heißt: 'Wenn militärische Gründe nicht unbedingt ausschlaggebend sind, wäre Aufschub (des rücksichtslosen U-Boottkrieges) dringender erwünscht. Wilson glaubt Frieden erreichen zu können auf Grundlage der von uns vorgezeichneten Gleichberechtigung aller Nationen.' Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes fügte hinzu, daß er beim Chef des Admiralstabes befragt worden habe, durch Ansetzung bestimmter, vom Vizepräsidenten vorgezeichneter Schanzlinien dazu beizutragen, daß die Gefahr des Bruchs mit Amerika vermindert werde. Für Rückantwortung des Befehls zum rücksichtslosen U-Boottkrieg wäre der Augenblick auch zu spät gekommen, da die U-Boote zum Teil bereits ausgeselert seien wurden.

Seute wie damals erlaßt sich für mich aus den Akten und meinen Erinnerungen die Überzeugung, daß die Reichsleitung auf die Friedensvermittlung Wilsons, die sie ursprünglich antrat, Wilson aber durch Monate hindurch verweigert hatte, keinen Wert mehr setzte.

Nach folge mich dahin aufzuzählen:

1. Der Vorwurf, den Herr Reichskanzler an einer amerikanischen Politik gegenüber den Vereinigten Staaten abgelehnt zu haben, trifft mich und den General Ludendorff unbedingt nicht.

2. Behaupten, daß durch den U-Boottkrieg die diplomatische Aktion des Präsidenten Wilson zerstört worden könnte, sind in den Verhandlungen über den Entschluß zum U-Boottkrieg vom Herrn Reichskanzler aber dem Auswärtigen Amt niemals zur Sprache gebracht worden.

Gen. v. Sindenburg.

Die Restauration in Ungarn.

'König Karl.'

5. Berlin, 15. Aug. In der Wiener Wirtin soll nach einer Meldung des 'Berl. Tagbl.' ein Kurier mit einem Handschreiben des Erzherzogs Karl an Erzherzog Josef eingetroffen sein, in dem der erstere darauf hinweist, daß er noch immer zehnmäßig getrennter König Ungarns sei. Spätere vertraut er bis zum Abend seiner Ausreise den Erzherzog Josef mit der Selbsterklärung und drückt ihm als Chef des Hauses Habsburg den Dank aus für die der Dynastie geleisteten Dienste.

Die rumänische Antwort an die Entente. — Die rumänischen Pländerungen in Ungarn. — Ernährungsnotlage in Ungarn. — Die Entente-mission in Budapest.

Amsterdam, 15. Aug. Rente; meldet aus Paris: Die Antwort der Entente in höchster Linie Einspruch gegen die Behauptung, daß Rumänien sich gegenüber Ungarn habe Verbrechen zuschreiben lassen und daß es sich von den Alliierten trennen wolle. Rumänien ist der Ansicht, daß es im Hinblick darauf, daß es selbst ungeschädigt worden ist, kein gutes Recht ist, sich mit den großen Vorfällen, die in Ungarn aufgefunden wurden, zu verfahren. Ungarn hat noch eine Heberflut an Borräten, den es ausführen könne. Rumänien erklärt fernerhin, daß es die Bevölkerung von Budapest, die vor der Ankunft rumänischer Truppen vor Hunger umkam, mit Lebensmitteln versorgte.

Budapest, 15. Aug. (Wolff.) Wie das Amtsblatt 'Budapesti Hírlap' meldet, hätten die Druckarbeiten im Lande wegen des Kohlen- und Benzinmangels nicht auszuführen werden können. Das bedeutet für Ungarn eine Katastrophe und ist geeignet, auch den Ernährungsbedingungen der Ententeentwürfe Sorgen zu verursachen.

Verailles, 14. Aug. (Wolff.) Nach den Blättern kann es keinem Zweifel unterliegen, daß es in Budapest zu heftigen Aufrührern zwischen dem rumänischen Kommandanten Diamanti und der internationalen Militärmission gekommen ist.

Paris, 15. Aug. (Wolff.) Der Oberste Rat hat die Mission der internationalen Generäle in Budapest anzuweisen, daß sie nicht befugt ist, der rumänischen Armee Befehle zu geben, der Oberste

Rat also die Entscheidung sich selbst vorbehalte. Was den Erzherzog Josef anlangt, so sollen die Generäle jede Meldung von seiner Seite entgegennehmen, aber in keiner Weise den Obersten Rat auf die Anerkennung seines Regimes verpflichten.

Das ungarische Koalitionsministerium.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Wien, 15. Aug. Die 'Neue Freie Presse' meldet aus Budapest: Die Verhandlungen über die Bildung des Koalitionsministeriums in Ungarn sind soweit vorangeschritten, daß der Eintritt der Sozialdemokraten in das Ministerium wahrscheinlich geworden ist. Das Präsidium der Regierung dürfte der Vizepräsident der Bundesversammlung und Großkaufmann Franz Sencier übernehmen. Seitens der Sozialisten sollen Garami, Feil und Fahr in das Ministerium einziehen. Das Kabinett soll ein streng demokratisches Gremium tragen. Die ersten Programmpunkte bilden die Durchführung der Wahlen für die Nationalversammlung auf Grund eines freien Wahlrechts und die Anbahnung der Friedensverhandlungen.

Die englische Regierung und die ungarische Restauration.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 15. Aug. (Wolff.) Den englischen Blättern vom 13. August zufolge erklärte Bonar Law in der Unterhausdebatte vom 12. August auf eine Anfrage Kennoriths, ob die Regierung die Wiederherstellung der ungarischen Verfassung anerkennen würde, die nicht aus freien Stücken vom ungarischen Volk erwählt worden sei, diese Kräfte könne seines Erachtens nicht anerkannt werden, denn England könne nur eine eigene Regierung, nicht die eines anderen Landes kontrollieren.

Bedrohung Deutsch-Weingütern durch die Rumänen.

(Eigener Drahtbericht.)

St. Germain, 15. Aug. (Wolff.) In einer Note an den Ministerpräsidenten Clemenceau teilte der Staatskanzler Dr. Renner mit, er habe erfahren, daß der Befehlshaber der etwa 3000 Mann starken ungarischen Streitkräfte im Stein am Anker erklärt habe, Deutsch-Weingüter solle durch Waffenmacht wieder der ungarischen Herrschaft unterworfen werden. Nachdem Teile dieses Gebietes bereits früher durch rücksichtslose Beschläagnahmen ungarischer Soldaten in Besitz genommen worden, wurde Deutsch-Weingüter jetzt von einer ähnlichen Behandlung bedroht. Die Landbevölkerung von Steiermark habe ihren unwillkürlichen Entschluß kundgegeben, in einem in einem Erhebungsdenkmal die gefährdeten deutschen Weingüter zu helfen, falls Deutschland keine Truppen sendet. Werner sei Deutsch-Weingüter durch eine Meldung der rumänischen Presseagentur benachrichtigt, daß eine Weingüter durch rumänische Truppen bedroht, was für die Bewohner neue schwere Zeiten bedeute und mittelbar auch Deutsch-Österreich in Mitleidenschaft ziehen würde. Staatskanzler Renner ersucht daher den Obersten Rat der Alliierten, durch einen Nachdruck an die Ungarn und Rumänen die bedrohten Gebiete vor einem Einmarsch und damit auch vor Plünderungen zu schützen. Deutsch-Österreich müsse es ablehnen, durch eine Sicherheitsmaßnahme aus Genarmen und Volkswehr für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Weingütern zu sorgen. Eine solche Maßnahme würde auch die letzten Reste kommunistischer Truppen betreffen. Durch eine dezidierte Erklärung seitens des Obersten Rates würde eine wirtschaftliche Einwirkung auf die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Gleichgewichts im Zentrum Mitteleuropas gegeben werden.

Nach der Ratifizierung.

Die tschechische Spionage in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 15. Aug. Ueber die tschechische Spionage in Berlin erzählt die 'D. R. A. M.', daß auch der tschechische Oberleutnant Gronofka verhaftet worden ist. Wie es heißt, soll der verhaftete tschechische Offizier Vortis sich anerkennen haben, an dem feinerzeit von tschechischen Offizieren unternommenen Ueberfall auf das Wiener Arcinal beteiligt gewesen zu sein. Die Untersuchung der Ratifizierung erfolgt auch auf die Nachprüfung dieses Teiles der Anzeigebest.

Ständerichte in Kongresspolen.

Berlin, 15. Aug. (Wolff.) Wie aus Polen gemeldet wird, veröffentlicht das Warschauer 'Kongresspolen' 'Monitor Polski' eine Verordnung, wonach Ständerichte im ganzen Gebiet des früheren Kongress-Polens eingeführt werden. Der Landtag beschloß ein Gesetz, das die Ständerichte ermächtigt, die Todesstrafe bei Verbrechen auszusprechen, die im ordentlichen Verfahren mit schwerer Gefängnisstrafe geahndet werden.

diese Einzelheiten einmal einem Interviewer erzählt — in der Familie des Bruders des Redakteurs eine Stellung als Klavierlehrer beschaffte. Es dauerte nicht lange, bis auch der Radekoff selbst auf den jungen talentierten Musiker aufmerksam wurde, und seine Eltern zum Generaldirektor der österreichischen Militärkapellen Hand boten, als ein Klavieraufwand ausbrach, der nicht allein alle europäischen Klavier- und Leontavollos notierte, sondern auch in einem arabischen Mantel gekleidet, verließ er Cairo bei Nacht und Nebel und ritt auf einem Araber vierundzwanzig Stunden ununterbrochen bis nach Port Said, Sündia in Gefahr, erlarmt und von den arabischen Aufzählern niedergemacht zu werden.

In der Hafenstadt am Suez-Kanal kam er ohne einen Pfennig Geld an, von dem anstehenden Ritt der aussehenden Gefahr und vom Suezar hüllig erlöste. In dem dunklen Kofferarmut von Port Said konnte er keinen Menschen, aber da ihm nichts anderes übrig blieb, so erklärte er dem Radekoff, er werde am Abend seinen Gästen ein Konzert geben. Der Radekoff war damit einverstanden, und Leontavollos nahm gerade soviel ein, daß er sich eine Kabine nach Marseille kaufen konnte. Er schloß sich dann in einem kleinen Hotel auf, wo er sich als Kapellmeister in einem kleinen Chantant auf dem Mont Martre schloß und recht ernährte. Seine Tätigkeit bestand darin, für die Chantanten dritten und vierten Ranges die die dort hören und sehen ließen, Liedchen und Couplets zu komponieren und diese an Klavier zu begleiten. Denn das Orchester, das er 'letzte', bestand nur aus eben diesem Klavier. Diese künftliche Tätigkeit brachte ihm im Monat hundert bis hundertfünfzig Francs ein; aber der junge Musiker hatte sich, wie so mancher ausländische Künstler in Paris, auch an das ungeliebte Genußleben gewöhnt, und er war fortwährend gewohnt, sich soar zu betrinken. Wiederholt erhielt Leontavollos in jener Zeit den Auftrag, etwas Grottesques oder Operette zu schreiben; aber das Genuß bunte ihn mindermertig, und er lebte ab.

Die Erziehung zum Buche.

Die Bedeutung der Kinder-Bibliothek in Deutschland noch lange nicht genug gewürdigt. Erna Heber, die Leiterin der Kinder-Bibliothek Berlin-Treptow, hat vor einiger Zeit eine Rundfrage an die Verwaltungen aller deutschen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern gerichtet, um das bisher fehlende statistische Material über die bestehenden Kinder-Bibliotheken zu erlangen. Wie sie in der 'Voll. Zeitg.' mitteilt, beziehen im ganzen Deutschen Reich über in 34 Städten 62 Kinder-Bibliotheken, von denen 21 auf Groß-Berlin entfallen. Es ist erstaunlich, daß sogar in großen Städten, wie Hannover, Bremen, Lübeck, Essen noch keine Kinder-Bibliothek vorhanden sind, obwohl jeder neue Versuch gezeigt hat, daß überall ein starkes Verlangen nach dieser Einrichtung besteht. Wir lassen ihre in der genannten Zeitung veröffentlichten Gedanken an der Einrichtung folgen:

Der Lesehunger der Jugend ist außerordentlich stark, das Kind nimmt nachlos alles, was ihm gegeben wird, weil es aviden gutem und festerer Literatur nicht untercheiden kann. Da soll die Kinder-Bibliothek einrichten. Selbstverständlich sollte es sein, daß die in der Kinder-Bibliothek aufgestellte Bibliothek allen Anforderungen unserer Zeit an die Jugendliteratur genügt, was leider bei sehr vielen privaten Einrichtungen noch nicht der Fall ist. Das wichtigste Moment ist die Auswahl der Lektüre in. Unbedingt muß sie pädagogisches Talent besitzen und Lieb- und offenen Sinn für ihren Beruf mitbringen. Sie muß bei den Kindern ein unbeschränktes Vertrauen genießen, sie müssen überzeugt sein: Da ist ein Mensch, der unser Freund ist. Das Vertrauen muß soweit gehen, daß sie sich nicht scheuen, auch Fehler einzugehen. Als Beispiel sei angeführt, daß unsere Kinder, wenn sie Schuldhefte abliefern, für die sie gute Werte bei und einwachen können, meist auf unsere Frage, ob sie sie gelesen haben, behaupten aber nicht eingesehen zu haben. Wo dies Vertrauen vorhanden ist, da erstreckt sich der Einfluß der Leiterin nicht mehr allein auf die Kinder-Bibliothek, sondern auch auf das Elternhaus. In

lenne zahlreiche Fälle, in denen Kinder uns gerufen haben, was sie sich zu wünschen oder zum Geburtstag kochen lassen können, auch Mütter haben diese Frage oft an uns gestellt. Auf diese Weise ist so manches Buch, so manches Bild in Häuser gekommen, das ohne die Bibliothek seinen Weg nicht dorthin gefunden hätte. Erst wenn es gelungen ist, unsere 12-14jährigen Knaben und Mädchen dahin zu bringen, Bücher wie Sturms 'Rote Poppenpöler' oder 'Das Leben' Annale Dietrichs selbst zu verlangen und mit Freude zu lesen, ist die Arbeit in der Kinder-Bibliothek wirklich erfolgreich gewesen.

Es wird der Kinder-Bibliothek der Vorrang gemacht, sie verleihe zum Beispiel. Aber es ist doch in Wahrheit so, daß unsere Jugend außerhalb der Kinder-Bibliothek viel mehr liest, als in der Bibliothek, aber 'Schmäder' statt guter Jugendschriften. Es wird der Bibliothek ein Niesel dadurch vorgezogen, daß an einem Nachmittag (drei Stunden) höchstens zwei Bücher ausgeliehen werden. Schließlich aber, meine ich, schadet es nichts, wenn ein Kind mal etwas mehr Gutes als allwäulig Schlechtes liest!

Mit dem Lesen ist es wie mit dem Essen. Genau wie das kleine Kind noch nicht richtig essen kann, wenn es imstande ist, Löffel und Gabel zu halten, genau so ist es mit dem Lesen bei 8- bis 14jährigen, die die Kinder-Bibliothek besuchen: sie müssen erst richtig lesen lernen. Das ist die große erzieherische Aufgabe, die damit die Vorkarbeit für die Jugend- und Volks-Bibliothek liefert. Auf welche Weise kann sie diese Aufgabe am besten lösen? Wie kann man Kinder beeinflussen und leiten, damit sie bewußt gute Bücher fordern und lesen? Es gibt ja ein sehr einfaches Mittel, aus Büchern, die seltener verlangt werden, wird vorgelesen, das Leben des Dichters wird erzählt, sein Bild hängt im Regalrahmen an der Wand. Eine ganze Reihe Bildermappen werden gemeinsam betrachtet, kurze Lebensläufe der Maler vorher gegeben. Auf diese Weise haben unsere Kinder, z. B. Storn, Ebner-Eschenbach, Holleger, Kleiß, Schiller, Goethe, von Malern Richter, Edwin, Ludwig Thoma und andere kennen gelernt. Und diesmal machen wir die Beobachtung, daß die Bücher, aus denen wir vorgelesen haben,

regelmäßig wieder verlangt werden, ebenso wie dann auch die Kinder allein zu den Bildermappen greifen. Unser Vorkesende ist bei den Kindern und Großen (die Kinder müssen hierbei natürlich noch dem Alter getrennt werden, was sonst nicht geschieht), besonders beliebt.

Wir haben in Groß-Berlin den Versuch gemacht, die Entwicklung der Kinder-Bibliothek durch einen Zusammenfluß der Leiterinnen und Helferinnen aller Groß-Berliner Kinder-Bibliotheken zu fördern. Diese treffen sich vierteljährlich in einer der Kinder-Bibliotheken und tauschen die in der praktischen Arbeit gemachten Erfahrungen untereinander aus. Eine Klage kehrt immer wieder: Es fehlt an freiwilligen Helferinnen, und doch wird es wenig Gebiete der sozialen Fürsorge geben, auf denen der dazu Befähigte jovic Freude geben und empfangen kann!

Theater und Musik.

Aus Leoncavallos Anfängen.

Die Anfänge der Laufbahn Ruacero Leoncavallos waren von bunter Romantik umwoben. Der Romantiker des 'Borgia' war von Geburt Realistioner und aus dem Hause: er hatte sich schon frühzeitig dem Studium der Musik gewidmet und bereits mit 17 Jahren eine Ober- 'Chalixion' abschrieben, die aber niemand aufnahm. Nachdem Leoncavallo sich das Violon des Konfektoriums zu Raebel erworben hatte, studierte er auf der Universität zu Bologna Literatur und sah dort an den Füßen Giose Barducis. Der junge Musiker besaß also eine recht gute Allgemeinbildung, die ihm später infolter nützlich kam, als er sich die meisten seiner Libretti selbst schreiben konnte. Somit verließ sein Leben soeben in aufwärtsstrebenden Bahnen: dann aber kamen für ihn Jahre des Ausflüchtens, da er sich mit seiner Familie überworfen hatte und aus diesem Grunde die Heimat verließ, nachdem er bereits einige Klavierkonzerte in Italien gegeben hatte.

Leoncavallo war damals 20 Jahre alt. Er wandte sich nach Cairo zu seinem Onkel Leoncavallo-Bei, der ihm — auf der Höhe des Ruhms hat der Lombardier

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Cölitze versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Englische Hezereien gegen die deutsche Maschinenindustrie.

2. Berlin, 15. August.

Den britischen Exporteigenschaften scheint die schwedische Lage, in welcher sich die deutsche Maschinenindustrie befindet, noch nicht zu genügen. So sieht beispielsweise die „British Export Gazette“ in der deutschen Maschinenindustrie noch immer einen Faktor, der den britischen Exporteigenschaften entgegensteht, namentlich soweit das Geschäft nach Italien in Betracht kommt. Im Italien gegen Deutschlands Maschinenindustrie mobil zu machen, veröffentlicht die genannte britische Exporteigenschaften einen Artikel, in welchem folgende Gedankenansätze hervorgehoben sind: Nachdem darauf hingewiesen worden ist, daß jedenfalls seitens der deutschen Handelskammer alles Englische gefehlt wird, um das Vertrauen der italienischen Amtsbureau und Industriellen wieder zu gewinnen, wird auszuführen, daß die Kreditverhältnisse, die in der Vorkriegszeit die deutsche Exporteigenschaften herabzusetzen haben, jetzt einen Faktor darstellen, gegen den sich die Konkurrenzunternehmungen im Lande selbst zur Wehr setzen müssen. Namentlich die deutschen Maschinenfirmen würden darauf bedacht sein, bei ihren Lieferungen nach Italien es zu vermeiden, daß sie eine herrschende Stellung in der Branche einnehmen, so daß innerhalb kurzer Zeit wieder der deutsche Einfuhr merklich sein würde, und die „Kreditverhältnisse“ aus der Zeit vor dem Kriege wieder eintreten würde. Nicht man nur in Betracht, so meint das englische Blatt, daß Italien nicht nur billige bedient sein will, nicht nur Erleichterungen in den Zolltarifmaßnahmen wünscht, sondern auch Wert darauf legen muß, künstlich und regelmäßig beliefert zu werden, so sei damit schon ausgedrückt, daß die deutschen Werke nicht in der Lage sein werden, gerade in Sachen der Lieferfrüherhaltung den italienischen Wünschen zu genügen. Italien werde auf diesen Punkt hin mit britischen Maschinenfirmen in Verbindung zu setzen, überall da, wo der Bau der Maschinen im Lande selbst noch nicht so weit vorangeschritten ist, daß der Bedarf gedeckt werden könnte. Die italienische Regierung habe die Aufgabe, ein Industrieprogramm zu entwickeln, das namentlich in Sachen des Maschinenbaus Italien der Notwendigkeit entheilt, auf deutsche Fabrikanlagen zurückzufahren zu müssen. So wird a. B. besonders erwähnt, daß die Kältemaschinenindustrie in Deutschland unheimlich vorangeschritten sei, und daß gerade in diesem Bereich Italien bemüht sein müsse, sich selbständig zu machen, und wenn dies nicht sofort geht, die britische Industrie mit den notwendigen anmerken Beschlüssen zu versehen.

Siezu wäre zu bemerken, daß die italienische Kaufmannschaft es nicht notwendig hat, Beschlüssen aus britischen Exporteigenschaften zu übergeben. Die italienischen Märkte sind im arden und anzen für deutsche Erzeugnisse offen, und wenn auch das deutsche Geschäft nach Italien erst neu aufzubauen werden muß, so kann man doch nach allen Mitteln, die man in Italien erhalten, sicher sein, daß die deutsch-italienischen Beziehungen sich bessern werden, ohne daß damit eine Hochachtung der neuen in Italien entstehenden Maschinenindustrie verbunden wäre. Wir haben den Aufsatz der britischen Zeitung wiederzuerlesen, um zu sehen, daß man bei den englischen Maschinenfirmen ansetzend von einer wirklichen Angst gegenüber dem Aufsteigen der deutschen Industrie sprechen kann.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.

Berlin, 15. Aug. Im Einflang mit der Entwertung der deutschen Valuta machte die rückläufige Kursbewegung zunächst Fortschritte. Kriegsanleihe 7 1/2% beginnend, erholten sich später bis 7 1/2, worauf auch die anfangs mattierten Staatsanleihe und alten heimischen Anleihen sich befestigten. Die Kurserholung wurde bald allgemein, so daß sich auch Kanada- und Petroleumkurse befestigten konnten. Die Montanwerte, die anfangs mäßige Einbußen erlitten, hoben dieselben gleichfalls überwiegend wieder herein. Man sprach von Bestellungen auf Kohlen bei Bismarckhütte und den Mannesmann-Röhrenwerken für niederländische Rechnung. Orientbahn kurz schwach und schließlich 5 Proz. höher. Oesterreichische Staatsbahn um 7 Proz. anziehend. Schiffahrtswerte behauptet. Oesterreichisch-ungarische Renten geschäftlos und schwächer.

Berliner Kursnotierungen.

Table with columns for date (14. Aug. 1919, 15. Aug. 1919) and various stock prices including Schantungbahn, Ost. St. Eisenbahn, and others.

Table titled 'Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:' showing exchange rates for various countries like Holland, Dänemark, etc.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Bezeichnend für die geringe Unternehmenslust ist es, daß erste Kurse überhaupt nur für bereingelte Papiere aufstehen.

kommen. Dies war auch heute der Fall, denn die Geschäftstätigkeit erlähmte sich weiterhin. Verläufe selbständig und es machte sich verheerend ein Abwärtswind der Notierungen bemerkbar. Der Montanmarkt zeigte eine unregelmäßige vorwiegend schwächere Haltung. Gellenskirchen gaben 2 Proz. nach, während Hönig und Bodum sich zu befestigten. Bei sehr stillen Geschäft schwächten sich Schiffahrtswerte ab. Die Umsätze in heimischen, sowie elektrischen Werten blieben sehr bescheiden. Umtriebslos hielten zunächst Lumberden und Schantungbahn. Canada Pacific höher getannt. Oesterreichische Staatsbahnen fanden an gelesenen Kurven Nachfrage. Von Kolonialpapieren sind Olapininen bei fester Tendenz zu ermahnen. Somit blieb das Geschäft auf diesem Gebiet eng begrenzt. Am Markte der Petroleumwerte unterlagen Steina Romana Schwankungen. Deutsches Petroleum 256. Die Anleiheaktien zeigten schwächere Haltung. Kriegsanleihe legten mit 7 1/2 niedriger ein. Rombacher Güte fanden zu gelesenen Kurven Aufnahme. Der Kapitalmarkt für Industriepapiere beehrte eine außerst ruhige Haltung. Die Börse schloß sehr still. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with columns for date (14. Aug. 1919, 15. Aug. 1919) and various stock prices including Badische Bank, Darmst. Bank, etc.

Die Ausichten der Leipziger Herbst-Musikmesse. Die Zahl der zur Leipziger Herbst-Musikmesse (31. August bis 6. September) angemeldeten Aussteller hat gegenwärtig annähernd 8000 erreicht. Alle Verkaufsstellen und die Ausstellungshallen auf dem Marktplatz sind bis auf den letzten Platz vermietet und 2000 Aussteller kann kein angemessener Ausstellungssaal mehr aufnehmen werden. Die Ausstellung unserer Industrie an der Messe scheint diesmal trotz aller Demunisse, die infolge des Kohlen- und Rohstoffmangels enttaenchen, noch stärker zu werden als im Frühjahr.

Automobilversicherung. Aus einem Bericht der Continental Caoutchouc und Gutta-Percha-Compagnie Hannover entnehmen wir folgendes: Mit Aufhebung des Fabrikationsverbotes für Automobil-Pneumatik und Vollgummireifen kann in absehbarer Zeit bestimmt gerechnet werden, daß die gesamte Welt-Gummierzeugung den Verbrauch nicht ungenügend übersteigt. Den deutschen Gummifabriken ist es leicht geworden, sich in Vollgummi für die nächsten Monate einzudecken, die Aufstellung hat bereits begonnen, und es besteht begründete Aussicht, daß die deutschen Fabriken in aller Kürze wieder Automobilversicherung in Friedensbedingungen herstellen und nach Aufhebung der Abwesenheit mit Lieferung beginnen können. Das für die Herstellung von Automobil-Pneumatik notwendige Gewebe steht ebenfalls für die nächsten Monate in genügender Menge zur Verfügung. Die noch vorhandenen Bestände in Rohgummi und Gormen kommen zur Verteilung, auch die Einfuhr dieser Rohstoffe kommt in Frage, so daß die deutsche

Textil-Industrie in der Lage ist, die deutsche Textilindustrie mit Gewebe zu versorgen. Sollte diese Lieferung im Anfang noch nicht ausreichen, so kann auch fertiges Gewebe aus dem Auslande bezogen werden, so daß im großen und ganzen die Gewebeversorgung für die Herstellung von Automobil-Pneumatik-Deden für die nächste Zukunft gesichert erscheint. Für Automobil-Schläuche braucht nur die Aufhebung der Abwesenheit vor sich gehen, um in verhältnismäßig kurzer Zeit größere Quantitäten Automobil-Schläuche an den Markt bringen zu können. Augenblicklich sind Automobil-Pneumatik- und Vollgummireifen noch beschlaghaft, und den zuständigen Behörden steht das Recht zu, von dem Beschlagnahmezeit jederzeit Gebrauch zu machen. Es ist aus diesem Grunde ratsam, um sich vor Schäden zu bewahren, Angebote auf ausländische Reifen mit der Bitte aufzunehmen. Von den beteiligten Firmen, die den Reichsbehörden in Zusammenarbeit mit den Automobil-Industriellen, sind Maßnahmen in Aussicht genommen, um den Import ausländischer Reifen zu regeln und damit auch reagierend auf die jetzt geforderten Phantasiepreise für ausländische Automobil-Deden und Schläuche zu wirken.

Vom Wetter.

Berichte des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie. Die im hohen Norden vorüberziehenden Windstürme nehmen etwa von Finnland aus südliche Bewegungsrichtung an und breiten dabei ihren Einfluß nach Südwesten hin aus. In fast ganz Norddeutschland hat es deshalb in den letzten 24 Stunden meist heftiger geregnet. Während dort der Luftdruck noch etwas abgenommen hat, ist bei uns weitere Zunahme erfolgt, so daß heute ein großes Luftdruckgefälle besteht, das in Norddeutschland lebhaft Nordwestwinde und damit stärkere Abkühlung verursacht. In unseren Gebieten, die im Bereich des hohen Druckes liegen, ist das Wetter meist heiter, aber auch hier ist der Depressioneinfluß durch vorübergehend auftretende Bewölkung und geringere Temperaturerniedrigung wahrnehmbar. Aus der reichen Donnersunne bei uns ist zu schließen, daß durch Vordringen neuer atlantischer Depressionen der seit gestern über England lagernde Hochdruckkern künftens überfahren wird.

Vorausage bis Samstag, 16. August, abends: In der Richtung wechselnde meist schwache Winde, vorwiegend heiter, trocken, warm.

Table with columns for date (14. Aug., 15. Aug., 16. Aug.) and weather forecasts for different regions like Rhein-Waferküste, etc.

Advertisement for 'Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.' by Anton Springer, Karlsruhe, offering pest control services.

Advertisement for 'Oberhaardter Riesling-Weine' by Hermann Schuler, Weingroßhandlung, Karlsruhe, featuring a grape illustration.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (House Sale) by Georg Haufler, featuring a house with 4 rooms and a bath, located at Kornsand.

Advertisement for 'Photograph. Apparat' (Photography Apparatus) by J. J. J. J., offering various camera models and accessories.

Advertisement for 'Hohrat Dr. Tross' (Dr. Tross) and 'Durlach Anzeigen- und Abonnement-Bestellungen' (Durlach Advertisements and Subscriptions).

Advertisement for 'Harn, Magensaft' (Urine, Stomach Juice) by Dr. Aug. Krieg, featuring a list of symptoms and treatments.

Advertisement for 'Gute Grift' (Good Grave) and 'Landgauer' (Landowner), offering various services and real estate.

Advertisement for 'Fensterglas' (Window Glass) and 'Schwarzer Gehörapparat' (Black Hearing Aid), offering various products and services.

Advertisement for 'Herrn Kaufmann Gust. Holy' (Mr. Kaufmann Gust. Holy) and 'Die Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatt' (The Business Office of the Karlsruhe Daily).

Large advertisement for 'Schorpp' (Schorpp) featuring 'Stärke-Wäsche' (Starch Laundry) and 'Bettflüssigkeit' (Bed Liquid), with contact information for Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Von den Mitgliedern des Stiftungsrats der S. Schrenn'schen Beamten- und Arbeiterkassa...

in den großen Rathssaal anberaumt. Sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses...

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachfolgender Vorstandsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen.

a) für beschließende Amtsdauer:

- 1. Schrenn Karl, Brauereidirektor, als Vertreter des Vorstandes der Brauereigewerkschaft...

b) für beschließende Amtsdauer:

- 10. Emmerich Heinrich, Kaufmann, als Vertreter der Anteilhaber der Brauereigewerkschaft...

Bekanntmachung.

Gemäß § 3 der Statuten der Karl-Friedrich-Georgs- und Sofienstiftung ist eine Neuwahl von 12 Mitgliedern des Verwaltungsrats dieser Stiftung erforderlich.

Mittwoch, den 20. August ds. Js., nachmittags von 4 bis 4 1/2 Uhr in den großen Rathssaal anberaumt.

Sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachfolgender Vorstandsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen.

- 1. Bischoff, Eugen, Bauart. 2. Blum, Emil, Schlossermeister. 3. Feher, Rudolf, Geh. Rat.

Bekanntmachung.

Verhütung von Wildschaden betreffend. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß beim Verfeuern im Wildpark nach wie vor die Tiere...

Karlsruhe, den 7. August 1919. Vorstand Karlsruhe-Garbi.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Scheff. (Schluß des vorherigen.)

Zeinert ärgerte sich über Steffis Ausbleiben. Was er in den letzten Tagen immer härter gefühlt hatte, offenbarte sich ihm in dieser Stunde.

Franz Zeinert hatte in den Tagen seit jenem Gespräch mit dem Professor oft über das Gehörte nachgedacht. Er verstand den Doktor.

Steffi kam nach Hause. Man hörte sie dranhören öffnen. Es war inzwischen halb neun geworden.

Man hörte sie dranhören öffnen. Es war inzwischen halb neun geworden. Wahrscheinlich wollte sie einer Begegnung mit dem Vater ausweichen...

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 18. August bis 24. August 1919.

- 1. Feinwaren (B.B.) 100 g, Preis 14 Pf. oder 1 Pf. 1.32 für 1 kg gegen die Marke C Nr. 118.

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Fleisch.

In der kommenden Woche kommen zur Verteilung 100 Gramm Fleisch gegen 2/10 Fleischmarken...

Krankenbrot.

Die Anforderungen nach Krankenbrot auf Grund ärztlicher Zeugnisse haben in letzter Zeit zu großen Umfang angenommen...

Heber die Verteilungsmöglichkeit des 40-prozentig ausgemahlene Weizenmehles auf Krankenbrot haben wir sowohl von der Lebensmittelprüfstation, als von einem der Herren Bezirksärzte ein Gutachten erhoben.

Im übrigen weisen wir darauf hin, daß ja zurzeit auch laufend amerikanisches Weizenmehl verteilt wird, welches bei Krankheitsfällen zur Herstellung feineren Brotes oder feinerer Mehlspeisen verwendet werden kann.

Krankenbrot.

Unter Hinweis auf unsere gleichzeitige Bekanntmachung - Krankenbrot betreffend - geben wir hiermit bekannt, daß der künftige Verkaufspreis für Krankenbrot herabgesetzt auf 30 Pf. pro 100 Gramm...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 18. August bis 24. August 1919.

- 1. Feinwaren (B.B.) 100 g, Preis 14 Pf. oder 1 Pf. 1.32 für 1 kg gegen die Marke C Nr. 118.

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Fleisch.

In der kommenden Woche kommen zur Verteilung 100 Gramm Fleisch gegen 2/10 Fleischmarken...

Krankenbrot.

Die Anforderungen nach Krankenbrot auf Grund ärztlicher Zeugnisse haben in letzter Zeit zu großen Umfang angenommen...

Heber die Verteilungsmöglichkeit des 40-prozentig ausgemahlene Weizenmehles auf Krankenbrot haben wir sowohl von der Lebensmittelprüfstation, als von einem der Herren Bezirksärzte ein Gutachten erhoben.

Im übrigen weisen wir darauf hin, daß ja zurzeit auch laufend amerikanisches Weizenmehl verteilt wird, welches bei Krankheitsfällen zur Herstellung feineren Brotes oder feinerer Mehlspeisen verwendet werden kann.

Krankenbrot.

Unter Hinweis auf unsere gleichzeitige Bekanntmachung - Krankenbrot betreffend - geben wir hiermit bekannt, daß der künftige Verkaufspreis für Krankenbrot herabgesetzt auf 30 Pf. pro 100 Gramm...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen dazu werden vom 18. August bis 5. September ds. Js. beim Sekretariat...

Bekanntmachung.

Der hiesige Brauereiverein (Unterabteilung Arbeiterkassa) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde...

Fundstücken.

Gemäß unserer Bekanntmachung vom 12. Juli ds. Js. werden die in den Bogen der hiesigen Straßenbahn und der Karlsruher Straßenbahn in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März ds. Js. gezeichneten Gegenstände...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Städtisches Bahnamt.

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters Heinrich Rapp hierorts, erfolgt demnach Schlussverteilung.

Karlsruhe, den 14. August 1919. Der Konkursverwalter: Dr. Paefelin, Rechtsanwalt.

Kommunalverband Karlsruhe Stadt.

Meinverkaufspreise für Gemüse und Obst. Gültig für die Zeit vom 18. August 1919 bis einschließlich 24. August 1919.

Table with columns for Gemüse, Obst, and prices. Includes items like Blumenkohl, Kohlrabi, Kartoffeln, etc.

Die Uebersicht dieser Verkaufspreise wird als höchstpreisübersteigerung oder als übermäßige Preissteigerung angesehen.

Karlsruhe, den 14. August 1919. Preisprüfstelle für Marktwaren.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger Karlsruhe Tel. 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Berein der Handelsvertreter

für Karlsruhe und Umgebung G. N. (Mitglied des Centralverbandes Deutscher Handels-Agentenvereine in Berlin.)

An sämtliche kaufmännischen Handelsvertreter! Organisiert Euch! Tretet bei!

Wir eruchen die kaufmännischen Handelsvertreter - aller Branchen - sich unserem Verein und damit dem Centralverbande anzuschließen...

ERNST KAPPLER, Handelsvertreter Karlsruhe, Klauwischstraße 42.

Pfänder-Verfängerung.

Am Mittwoch, den 20. August 1919, vormittags von 9 Uhr nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungssaal des Polizeibüros...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Zu vermieten.

Möbl. 2-3 Zimmerwohnung, 3 Zimmerwohnung, 2 Zimmerwohnung...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Miet-Gesuche

Wer? verleiht russ. Hand- und Fußschuhe...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Wer?

verleiht russ. Hand- und Fußschuhe...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Großer Schuppen

mögl. mit Wertgegenständen...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Großer Schuppen

mögl. mit Wertgegenständen...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Großer Schuppen

mögl. mit Wertgegenständen...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Großer Schuppen

mögl. mit Wertgegenständen...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Großer Schuppen

mögl. mit Wertgegenständen...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Großer Schuppen

mögl. mit Wertgegenständen...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

Großer Schuppen

mögl. mit Wertgegenständen...

Karlsruhe, den 14. August 1919. Stadt-Versteigerungsamt.

